

Partizipation (er-)leben – Haltung und Begeisterung für Partizipationsprojekte weitergeben (BePart)

A. Felder¹, T. Zabrodsky¹, F. A. Rebitzer¹, L. Devecchi², E. Granwehr², M. Ajineh²

¹ FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences (AT), Hochschulstraße 1, 6850 Dornbirn, Österreich

² OST – Ostschweizer Fachhochschule (CH), Rosenbergstraße 59, 9001 St. Gallen, Schweiz



Erkenntnisinteresse

In einem vorhergehenden Projekt der Projektpartner („Resiliente Gemeinden“) wurden bereits Erfolgsfaktoren und Herausforderungen von Partizipationsprojekten im Bodenseeraum erarbeitet. Das Projekt „BePart“ stellt darauf aufbauend die Perspektive der Teilnehmenden in den Mittelpunkt. Einerseits wird untersucht, warum und mit welchen Erwartungen Menschen sich engagieren. Andererseits wird betrachtet, welche Auswirkungen (auf Mikro-, Meso- und Makroebene) die persönlichen Erfahrungen während der Projekte auf die Teilnehmenden haben.

Projektbeschreibung

Dem Projekt liegt die Hypothese zugrunde, dass die Mitwirkung an gelungenen Partizipationsprojekten zu einer Fülle positiver Erfahrungen und Einflüsse auf die Einstellung zur Teilhabe und Mitwirkung an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen führen kann. Negative Erfahrungen hingegen, können aber auch Entmutigung und Resignation im Hinblick auf demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten zur Folge haben.

Um diese Fragestellungen zu untersuchen und um einen Transfer innerhalb der Praxis vorzubereiten werden bereits durchgeführte partizipative Prozesse als „Lernprojekte“ identifiziert und die obengenannten Themen mit den **Mitwirkenden in Gruppen- oder Einzelinterviews** aufgearbeitet.

Im Rahmen eines darauffolgenden **Transferworkshops** haben Projektteams, die gerade mit einem partizipativen Prozess starten sowie das Fachpublikum (z.B. Gemeinden, Vereine, Prozessbegleitungen etc.) die Gelegenheit, von den Erkenntnissen und den Erfahrungen aus den Lernprojekten zu profitieren und mit diesen sowie mit langjährigen Projektbegleiter:innen in den Austausch zu gehen und in ihren Projekten aufkommende Herausforderungen gemeinsam zu reflektieren.

So soll ein Wissenstransfer erfahrener und neuer Partizipationsprojekte ermöglicht und ein wechselseitiges Lernen angeregt werden.

Projektverlauf August 2023 – Juli 2025

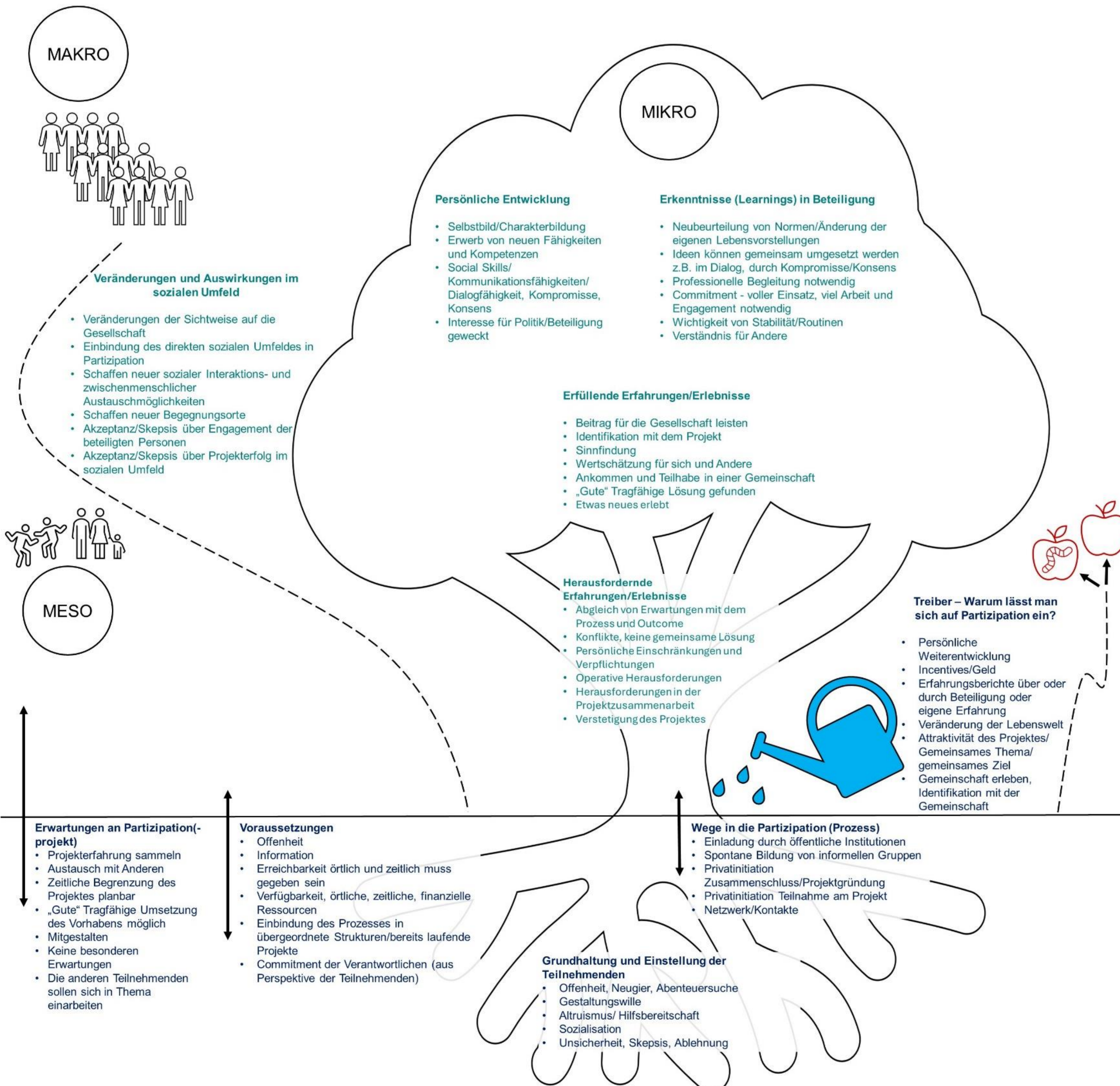
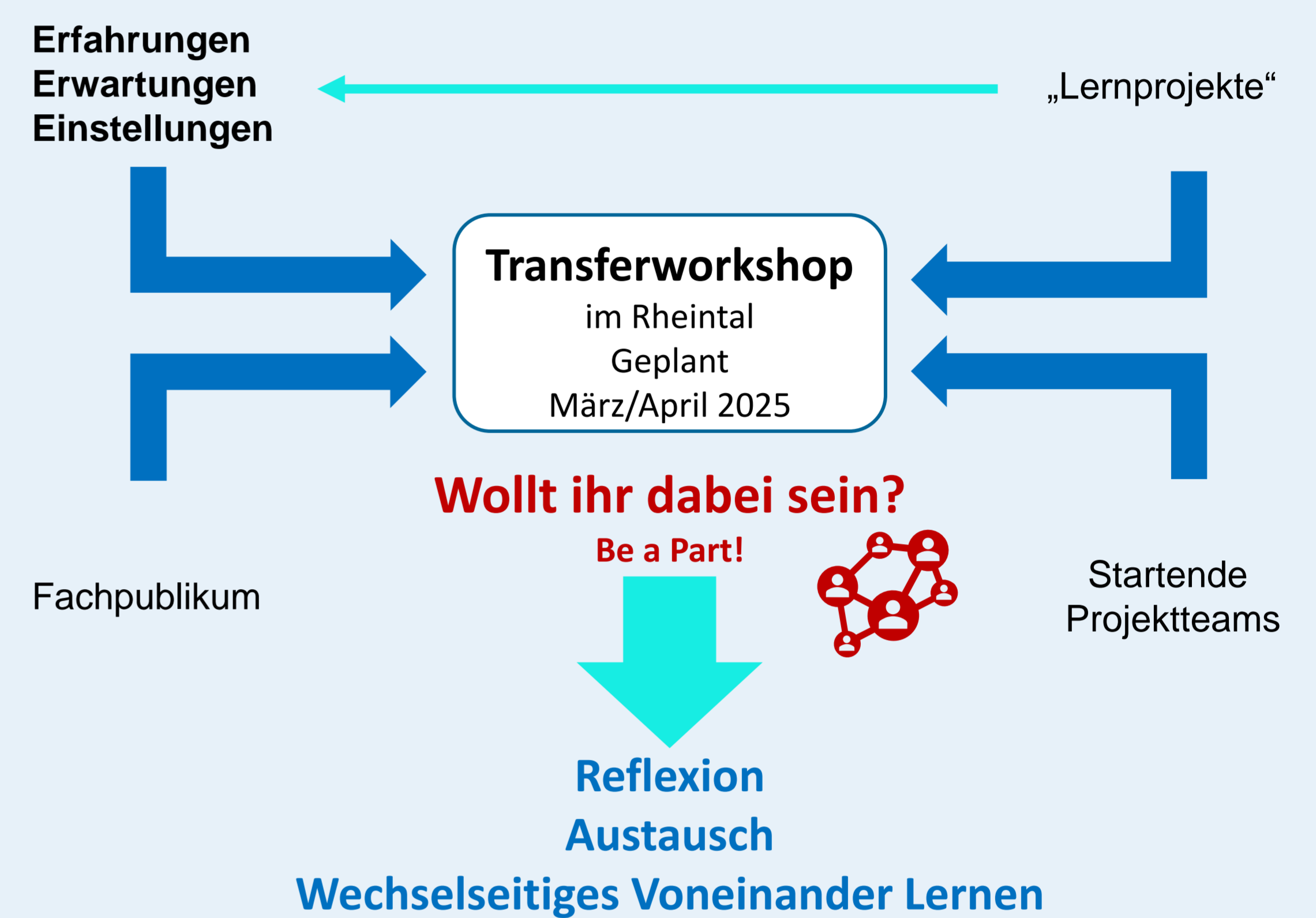


Abbildung: „Partizipationserlebnisbaum“

Erste Ergebnisse

Die erste Projektphase wurde im Mai 2024 abgeschlossen. Diese hatte zum Ziel, das **Erfahrungswissen der „Lernprojekte“** und die **Erlebnisse** der Mitwirkenden in der Vor- und Nachphase zu erheben und relevante Themen/Aspekte herauszuarbeiten.

Trotz einer hohen formalen und inhaltlichen Heterogenität der untersuchten Partizipationsprojekte sowie diverser Lebenssituationen der Teilnehmenden konnten lernprojektübergreifend verbindende Einstellungen, Motivationen, Erwartungen, Erfahrungen und Auswirkungen identifiziert werden.

Die ersten Ergebnisse aus dem Auswertungsprozess werden links grafisch als **„Partizipations-erlebnisbaum“** illustriert, welcher die untersuchten Dimensionen und gefunden Erkenntnisse sichtbar macht.

Vorphase:

- Grundhaltungen und Einstellungen der Teilnehmenden
- Voraussetzungen
- Treiber – Warum lässt man sich auf Partizipation ein?
- Wege in die Partizipation (Prozess)
- Erwartungen an Partizipation(-projekt)

Nachphase:

- Erfüllende Erfahrungen/Erlebnisse
- Herausfordernde Erfahrungen/Erlebnisse
- Persönliche Entwicklung
- Erkenntnisse (Learnings) in Beteiligung
- Veränderungen und Auswirkungen im sozialen Umfeld

Kontakt:

Ansprechperson FHV:
Fabian A. Rebitzer
fabian.rebitzer@fhv.at

Ansprechperson OST:
Lineo Devecchi
lineo.devecchi@ost.ch

